

Veranstaltungen

■ Samstag, 05. März 2016

Besuch der romanischen Kirche St. Gereon

Diese Veranstaltung wurde aus zeitlichen Gründen bereits im Februar-Rundschreiben angekündigt. Bitte entnehmen Sie alle Einzelheiten dem Februar-Rundschreiben. Anmeldungen: am 29.02.2016 zwischen 18.00 und 19.00 Uhr, Tel-Nr. 02233-9669312 bei Frau Roswitha Wilke.

■ Freitag, 11. März 2016

Mitgliederversammlung

19:00 Uhr,
Pfarrsaal St. Severin, Hermülheim

Zur diesjährigen Mitgliederversammlung laden wir alle Vereinsmitglieder herzlich ein und bitten um rege Teilnahme. Dieses Rundschreiben wird mit der Einladung und Tagesordnung zur Mitgliederversammlung allen Mitgliedern per Post zugeschickt.

Folgende z. Z. vakanten Positionen würden wir gerne für

1 Jahr, bis zur nächsten Wahl, kommissarisch besetzen:

- ▶ Stellv. Geschäftsführer/in
- ▶ Beisitzer/innen

Sollten Sie sich für diese Aufgaben interessieren und das Geschehen im Verein mitgestalten wollen, melden Sie sich bitte beim Vorstand oder der Geschäftsführung. Das Protokoll der letzten Mitgliederversammlung vom 13.03.2015 wurde satzungsgemäß in der Zeitschrift „Hürther Beiträge“ Band 94, Jahrgang 2015, veröffentlicht.

■ Freitag, 18 März 2016

Besuch des LVR Industriemuseums/ Tuchfabrik Müller in Euskirchen

mit Frau Lilo Klöpfer

Treffpunkt: 14.00 Uhr Parkplatz Sudetenstraße, am Schwimmbad „de Bütt“ zur Bildung von Fahrgemeinschaften, Geben Sie bitte bei der Anmeldung an, ob Sie eine Mitfahrgelegenheit benötigen oder als Fahrer zur Verfügung stehen.

Beginn der Führung: 15.00 Uhr

Teilnehmerentgelt: 10,00 €

Veranstalter: Heimat- und Kulturverein Hürth e.V.

Verbindliche **Anmeldungen** werden bis zum 14. März 2015 entgegengenommen unter Tel.: 02233 7132124 oder E-Mail: gf@hkv-huerth.de

An diesem außergewöhnlichen Ort scheint die Zeit stehen geblieben zu sein. Nach jahrzehntelangem Dornröschenschlaf wurde die Tuchfabrik Müller wieder zum Leben erweckt - als einmaliges Museum, das die Blütezeit der Tuchindustrie noch einmal lebendig werden lässt.

Beim Rundgang durch die historische Fabrik beginnen die Maschinen zu surren und demonstrieren, wie aus loser

Wolle fertiges Tuch wird. Live erlebt man, wie die imposante Krepelmaschine die Wolle kämmt, die mächtigen Spinnmaschinen daraus Fäden machen, die Webstühle klappern und die Schiffchen hin- und herschießen. Die Dauerausstellung erzählt von der Wolle, ihren Farben, Mustern und der Kleidung, die einst aus Wolltuch gemacht wurde.



Im Museums-Shop lassen sich die Produkte des Fabrik-museums erwerben: warme Wolldecken, schöne Taschen und sogar Sakkos oder Mäntel aus Müller-Tuch.

Hinweis zu unserer Berlin-Reise vom 10.04. bis 15.04.2016

Wir erinnern noch einmal an die Informationsveranstaltung der Fa. „Columbus travel“ / ReiseService Juchem am 23. März um 19.00 Uhr im Löhrrhof. Dort erhalten Sie Ihre Reiseunterlagen und weitere Informationen zur Reise. Wir bitten alle Teilnehmer nach Möglichkeit daran teilzunehmen.

■ Karsamstag, 26. März 2016

Tageswanderung auf dem KÖLNPFAD Von Worringen bis Merkenich

mit Karin Zander und Joschi Stocks

Veranstalter: Heimat- u. Kulturverein Hürth e.V.
Treffpunkt: 9.00 Uhr in Efferen, Kiebitzweg. 9.14 Uhr Abfahrt mit der Linie 18
Teilnehmerentgelt: ca. 4,- € (Fahrscheingemeinschaft)
Verbindliche telefonische Anmeldung: Dienstag, 22.03.2016 von 17.00 Uhr bis 19.00 Uhr, unter Tel.: 02233/933 290

Rund 171 km lang, unterteilt in unterschiedliche Etappen zwischen 9 bis 22 km umfasst der KÖLNPFAD unsere Nachbarstadt Köln. Wir wollen zum Auftakt unserer Wandersaison eine ca. 12 km lange Strecke erwandern. Mit der 18 geht es zum HBF-Köln, steigen dann in die S-Bahn der Linie 11 und fahren bis zur Bahnstation Worringen. Die größte Ritterschlacht im Frühsommer 1288 die je auf rheinischem Boden stattge-

funden hat und Köln den Weg zur freien Reichsstadt ebnete machte Worringen berühmt. Von der Bahnstation erreichen wir dann den „Doppelort“ Roggendorf/Thenhoven. Bald gelangen wir in eines der schönsten Naturschutzgebiete der Stadt Köln: den „Worringer Bruch“, entstanden durch einen Altwasserarm des Rheins vor ca. 8.000 Jahren. Ein weiteres Wahrzeichen ist der „Intze Turm“, ein nie fertiggestellter Wasserturm. Auf dem Weg zwischen Wald und Feld führt uns der KÖLNPFAD zum Rhein. Über die Deichkrone wandern wir hin zum Rheindorf Langel mit Fähre. Nun folgt der Ort Rheinkassel mit der spätromanischen Kirche St. Amandus. Wir erreichen den Weiler Kasselberg und haben bei guter Sicht immer die Domtürme im Visier, leider auch die Wahrzeichen der Chemiewerke. Eventuell kehren wir auf ein Stück Kuchen mit einem Getränk beim „Kasselberger Gretchen“ ein, in einer über 100 Jahre alten Attraktionskneipe. Bis zur Straßenbahnhaltestelle Merkenich ist es nicht mehr weit und wir treten die Rückfahrt mit der 12 an. Rucksackverpflegung und festes Schuhwerk ist ratsam. Voraussichtliche Ankunft am Kiebitzweg ca. 16.30 Uhr.

Berichte

Botanischer Garten Köln (FLORA) am 20.01.2016

Nach der Begrüßung erzählte der Führer, Herr Schönenberg, uns zunächst etwas über die Entstehungsgeschichte des Botan. Garten, der ehemals als Teil der Kölner Universität in Dom-Nähe lag und 1862 dem geplanten Central-Bahnhof (heute Hauptbahnhof) weichen musste.

Bereits 1863 gründeten wohlhabende reiche Kölner Bürger eine Aktien-Gesellschaft zur Anlage eines Botanischen Zier- und Lustgartens, der damals nur dem gehobenen Bürgertum zum Lustwandeln vorbehalten war. Der Gesamtentwurf stammt von dem Preußisch Königlichem Generalgartendirektor Peter Joseph Lenné. Weiter erfuhren wir, dass das nach französischem Barock gestaltete „Entree“ (die Beet-Anlage zwischen Eingang und dem Veranstaltungsgebäude) jährlich zweimal bepflanzt wird und somit, bedingt durch die jahreszeitlich noch in der Erde verharrenden, bereits keimenden Pflanzen, drei Pflanzbilder ergeben. Auf dem Weg zu den Tropenhäusern wurden wir auch über sonstige keimende Winter- bzw. Frühjahrsblüher sowie über die seit 2008 im Park vorhandene erste Palmenallee Deutschlands informiert. Vor den Tropenhäusern sprach Herr Schönenberg kurz über das Naturschutzdenkmal, die dort stehende Libanonzeder, von extremer Größe.

Das erste Tropenhaus beheimatet etliche Pflanzen des tropischen Regenwaldes. Dort sind neben den Kaffeepflanzen (Arabica + Robusta Kaffee) auch die Vanille, die als Königin der Gewürze bezeichnet wird und zu den Orchideenarten zählt, zu sehen. Ebenso Bromelien, die nicht nur die Ananasfrüchte hervorbringen, sondern auch Heimat verschiedener Baumfrösche sind, die in den Trichtern der Pflanze ihren Laich ablegen. Eine weitere interessante Entdeckung war die Stachel-Annona,

die Ihre bis 2,5 kg schweren Früchte direkt am Stamm trägt.

Höhepunkt der Führung war gewiss der Kakaobaum, dessen Früchte in der Flora häufig von Besuchern verbotenerweise geerntet werden. Wir wurden hier nicht nur über den Reife- und Verarbeitungsprozess bis zum Endprodukt gründlich und verständlich informiert, sondern die Anwesenden erlebten dank mitgebrachter Exponate unseres Führers eine Live-Verkostung einiger Kakaobohnen, die ansonsten in diesem Reifestadium zur Weiterverarbeitung in den Handel gelangen. Die „Tester“ waren vom Aroma und Geschmack sehr angenehm überrascht.



Kakaofrucht - ganz, geöffnet & Bohnen

Eine weitere bemerkenswerte Erfahrung war, dass der Bambus den Gräsern gehört und zu welchen enormen Ausmaßen er wachsen kann.

Im zweiten Tropenhaus werden die Sukkulenten (wassersammelnde Pflanzen) gezeigt, die vorwiegend in Wüsten vorkommen. Zu den bekanntesten gehören Agaven, Kakteen, Aloen, Orchideen und viele andere.

Angesichts der enormen Artenvielfalt und der beachtlichen Zahl von Exponaten, sowie den vielen Fragen der Teilnehmer wurde die Führung ca. 35 Minuten, kostenlos, überzogen. Die daraus resultierende Wissenszunahme hat sicherlich mit dazu beigetragen, dass die Teilnehmer sich mehrheitlich begeistert über dieses Event geäußert und zufrieden die Heimreise angetreten haben.

Text: Eddi Ludwig

Leseabend mit Frau Dächer am 28.01.2016

Am 28.01.2016 fand der Leseabend mit unserem Vereinsmitglied Frau Eveline Dächer im Löhrrerhof statt. Trotz Bekanntmachung in unserem Rundschreiben und in



der Tageszeitung kamen leider nur 10 Personen. Schade eigentlich für die viele Mühe und Arbeit, die im Vorfeld dafür aufgebracht werden musste. Dennoch war es ein schöner und harmonischer Abend. Auf Grund des kleinen Kreises konnte man schon fast von familiärer Atmosphäre sprechen. Frau Dächer las verschiedene Kurzgeschichten

bzw. Gedichte, u. a. aus ihrem jüngsten Buch: „Nur kurze Augenblicke - doch bunt wie ein Kaleidoskop“ und ergänzte diese teilweise durch interessante Hintergründe und Gegebenheiten, die zum Nachdenken anregten. Die kurzen Pausen zwischendurch wurden von unserem



Vereinsmitglied Paul Breuer auf dem Klavier mit romantischen Stücken gekonnt überbrückt. Alles in allem war es ein kurzweiliger und gelungener Abend. Schade, dass nur so wenige Gäste ihn genossen haben.

Text und Fotos: Alois Wilmer

Weingenuss aus gesundheitlicher Sicht

Dieser Titel zog am Freitag den 12.02.2016 75 Interessierte in den Löhrrerhof und füllte ihn bis auf den letzten Platz. Herr Prof. Dr. Willems referierte in sehr spannender, aber dennoch lockerer und informativer Art durch das Thema.

Er spannte einen großen geschichtlichen Bogen und fing schon in der Frühzeit an. Schon im frühen Mittelalter erkannten die Menschen, welche positiven Eigenschaften sich im Wein verbargen. Spielten damals sicherlich noch die schlechten Hygieneverhältnisse dem Wein entgegen, so festigten sich dennoch im Laufe der Zeit immer mehr die besonderen Ergebnisse für den positiven Ruf des Weines. In der damaligen Zeit hatte das Trinkwasser nicht unsere heutige Qualität. Es enthielt z.T. Bakterien, die durch den Gärprozess und Alkoholgehalt im Wein jedoch nicht vorhanden waren. Aus diesem Grunde wunderte es nicht, dass der Wein als Getränk dem Körper besser bekam, als z.B. Wasser. So wurde Wein in der damaligen Zeit bereits als Medizin bei vielen Leiden mit gutem Erfolg eingesetzt. Selbst bei Augenleiden wurden Spülungen mit Wein durchgeführt. (Antibakterielles Spülen). Auch Goethe soll dem Wein sein Leben verdanken. Angeblich kam Goethe als Totgeburt auf die Welt. Er wurde direkt nach der Geburt von der Hebamme in einen Trestertrog gelegt und Goethe begann zu atmen. Aus welchem Grunde auch immer, spielte keine Rolle. Die Wirkung wurde dem Wein zugesprochen! Im Übrigen stammt das Wort „prosit“ aus dem römischen Sprachgebrauch und bedeutet: „es nütze“. Man nennt diese Zeit heute auch die Zeit der „Erfahrungs-



medizin“. Im Laufe der Zeit entwickelten sich die Medizin und auch die Untersuchungs- und Analyseverfahren immer mehr. Dennoch hat sich der Nimbus des positiven Einflusses durch den Genuss von Wein erhalten. Auch hier konnte Herr Prof. Dr. Willems anhand vieler Forschungsergebnisse von bedeutenden Kliniken und Universitäten belegen, dass dieser Nimbus zu Recht besteht. Es gibt zahlreiche zuverlässige Untersuchungen über die Herz und Kreislauf stärkende und damit auch lebensverlängernde Wirkung des regelmäßigen Weingenusses. Die Rate der Herzinfarkte und Hirnschläge ist bei Weintrinkern nachweislich geringer, die Lebenserwartung höher. Es scheint sich inzwischen auch zu zeigen, dass Krebs, Demenzerkrankungen und Nierenleiden bei Weintrinkern seltener auftreten. Aber wichtig ist hierbei die Betonung „regelmäßig“. D. h. nach einer festen Regel aber mäßig, trinken. Mäßig bedeutet täglich nicht mehr als ca. 40 gr. Alkohol = 2 Gläser Wein. Ein Unterschied in der Wirksamkeit zwischen Rot- und Weißwein besteht kaum. Ebenfalls wurde der Unterschied zwischen dem regelmäßigen Genuss von Wein, Bier bzw. Spirituosen untersucht. Auch hier überzeugte nur der Wein! In der Schulmedizin wird der regelmäßige Weingenuss auch als Komplementärmedizin bezeichnet.

Alle Anwesenden waren von diesem Vortrag sehr beeindruckt und stellten zum Teil noch vertiefende Fragen. Da wir vorgesorgt hatten, konnte auch bereits vor Ort mit dieser zusätzlichen Therapie begonnen werden. Es war ein gelungener Abend.

Text: Alois Wilmer

Der besondere Film

Eine Initiative des HKV – Heimat- und Kulturverein Hürth
in Kooperation mit dem Kulturamt der Stadt Hürth und dem



Dienstag, den 01.03.2016



Beginn: 20.00 Uhr

Whiplash

Der 19-jährige Andrew Neiman (Miles Teller) ist ein begnadeter Schlagzeuger. In einer der renommiertesten Musikschulen des Landes wird er vom Dirigenten Terence Fletcher (J.K. Simmons) unter die Fittiche genommen. Der bekannte Bandleader fördert den jungen Drummer, aber er fordert ihn noch mehr: Mit rabiaten Unterrichtsmethoden, die immer mehr zu Gewaltexzessen ausarten, will er Andrew zu Höchstleistungen treiben und führt ihn an seine physischen und emotionalen Grenzen.

Das Berli-Theater bietet in Zusammenarbeit mit Greta & Starks barrierefreie Kinofilmfassungen an. *GRETA*, für blinde oder sehbeeinträchtigte Menschen, spielt gesprochene Filmbeschreibungen, *STARKS*, für gehörlose oder hörgeschädigte Menschen, spielt Untertitel auf Smartphones ab.

Veranstaltungsprogramm im Kunstsalon der Gelben Villa in der Nussallee 27, Hürth-Kendenich

Samstag, den 12. März 2016, 20:00 Uhr

Mori Trio

Asa Mori, Klavier, Werner von Schnitzler, Geige, Aiki Mori, Violoncello.



Programm

Maurice Ravel: Sonate für Violine und Violoncello

Dmitri Schostakowitsch: Klaviertrio Nr.2 e-Moll op.67

Ludwig van Beethoven: Klaviertrio D-Dur op. 70-1 „Geistertrio“

Sonntag, den 20. März 2016, 19:00 Uhr

Vater & Sohn

mit Jacques Neureuter, Cello und Florian Gatzke, Klavier

Programm

F. Chopin: Sonate für Cello und Klavier opus 65: Largo, Allegro moderato ∞ L.V. Beethoven: Sonate für Cello und Klavieropus 5 Nr 2 Adagio sostenuto, Allegro molto, Rondo ∞ M. Bruch: „Kol Nidrei“ ∞ S. Rachmaninow: Vocalise ∞ D. Popper: Gnomentanz opus 50 ∞ B. Martinü: 5 Variationen über ein slowakisches Thema

Ausführliche Informationen unter: <http://www.gelbe-villa.net/index.php/kunstsalon/termine>

Eintritt: frei, Spenden erwünscht, Platzreservierungen: unter 02233-9941922 (AB) Kein Rückruf!

Mit freundlichen Grüßen

Elisabeth Ingenerf-Huber
Vorsitzende

Alois Wilmer
Geschäftsführer